

MIT HERZPROBLEMEN IM NOTFALL ZENTRUM



Was, wenn das Herz unerwartet Probleme verursacht? Im kürzlich erweiterten und sanierten Notfall Zentrum gehören akute Herzprobleme zum Alltag: eine Patientengeschichte.

Ein 55jähriger Mann, nennen wir ihn Herr Müller, erwacht frühmorgens mit Herzrasen. Er fühlt sich elend und hat Schwindel. Da es noch zu früh ist, den Hausarzt zu kontaktieren, fährt seine Frau ihn umgehend ins Notfall Zentrum der Hirslanden Klinik Aarau.



Für Privatpatienten verfügt das Notfall Zentrum neu über Einzelzimmer

Dort angekommen, geht es sehr schnell: Herr Müller wird umgehend in die Notfall-Bettenstation gebracht, wo er als Privatpatient in ein Einzelzimmer kommt. Währenddessen erledigt seine Frau mithilfe der Krankenkassenkarte die Eintrittsformalitäten.

Die neue Notfall-Bettenstation der Hirslanden Klinik Aarau wurde im Juni 2015 fertiggestellt. Zudem wurde das gesamte Notfall Zentrum modernisiert. Sechs geräumige Einzel- oder Doppelzimmer bieten Privatsphäre für privat- und halb-privat Versicherte, ausserdem steht ein Vierbettzimmer zur Verfügung.

«Wir haben viel Erfahrung mit Herzpatienten, und dennoch ist jeder Fall unterschiedlich und verlangt höchste Konzentration», sagt Ellen Frey, Notfall-Pflegefachfrau. Seit dem Eintritt von Herrn Müller sind kaum ein paar Minuten vergangen, bereits werden seine Vitalparameter gemessen: Blutdruck, Puls, Sauerstoffgehalt im Blut. Eine Pflegefachfrau zeichnet das Elektrokardiogramm (EKG) auf. Es zeigt am Monitor die elektrischen Aktivitäten des Herzens. Noch bevor sie Blut fürs Labor abnimmt, stellt sich schon der Notfall-Arzt vor. Vorsorglich erhält Herr Müller Medikamente.

Herr Müller war in der Vergangenheit bereits einmal mit Herzproblemen im

Notfall und schon öfter in Behandlung. Das Herzrasen entsteht bei ihm wegen einer angeborenen Anomalie (Fehlbildung): Aufgrund zusätzlicher elektrischer Verbindungen kommt es bei supraventrikulären Tachykardien zu einer Art Kurzschluss. Im Wissen, dass er gut umsorgt ist und ständig überwacht wird, fühlt er sich sichtlich beruhigt. Der Notfall-Arzt wartet noch die Werte des hauseigenen Labors ab und zieht einen Spezialisten hinzu.

Gemäss PD Dr. Sven Reek von der Rhythmologie Aargau kann die supraventrikuläre Tachykardie auch jüngere Menschen betreffen, ist aber meist ungefährlich. Wenn sie jedoch die Lebensqualität beeinträchtigt oder Patienten bereits unter einer Herzkrankheit leiden, ist eine Behandlung angezeigt. Der Kardiologe sagt: «Die Katheterablation ist dann die Therapie der ersten Wahl und hat eine Erfolgschance von 95%.» Dieser Eingriff findet im Herzkatheterlabor statt: Über die Leiste wird eine dünne Sonde bis ins Herz eingeführt. Mittels einer sogenannten Ablation wird die Ursache des Herzrasens behoben.

Herr Müller hat in unserem Beispiel Glück gehabt: Dank Medikamenten geht es ihm besser und er kann nach Hause gehen. Ein paar Wochen später wird er sich aufgrund seiner Krankheitsgeschichte einer solchen Katheterablation unterziehen, um das Herzrasen dauerhaft zu beseitigen.

**NOTFALL ZENTRUM
HIRSLANDEN KLINIK AARAU**
SCHÄNISWEG
5001 AARAU
T +41 62 836 76 76

TÄGLICH RUND UM DIE UHR
GEÖFFNET

RHYTHMOLOGIE AARGAU
PD DR. MED. SVEN REEK
FACHARZT FÜR KARDIOLOGIE
T +41 62 836 78 95
SVEN.REEK@HIRSLANDEN.CH